

Antrag

Initiator*innen: CG TU Dortmund (dort beschlossen am: 12.12.2025)

Titel: Ä25 zu A4: Schluss mit der Prokrastination beim Klimaschutz

Antragstext

Von Zeile 70 bis 79:

~~Nicht zuletzt braucht es gute Arbeitsbedingungen für Studierende und Beschäftigte in Zeiten des Wandels. Die ökologisch-soziale Transformation darf nicht auf dem Rücken prekär Beschäftigter stattfinden. Verlässliche Rahmenbedingungen sind unverzichtbar, um jungen Menschen Sicherheit zu geben. Wir fordern eine Stärkung der Tarifbindung, damit mehr Beschäftigte unter fairen Bedingungen arbeiten können. Gleichzeitig braucht es einen armutsfesten Mindestlohn, der auch für Studierende gilt. Viele junge Menschen finanzieren ihr Studium durch Nebenjobs und dürfen dabei nicht an Löhne gebunden sein, die kaum zum Leben reichen. Ein Mindestlohn, der Armut verhindert und gleiche Rechte für Studierende schafft, ist ein zentraler Baustein für Chancengerechtigkeit.~~
Schluss mit der Prokrastination beim Klimaschutz! Wir brauchen jetzt entschlossenes Handeln statt weiterer Ausreden. Klimagerechtigkeit darf kein Zukunftsversprechen bleiben, sondern muss zur Grundlage politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns werden. Jede Entscheidung, ob in Forschung, Lehre, Wirtschaft oder Alltag, muss sich daran messen lassen, ob sie zu einer nachhaltigen und gerechten Welt beiträgt. Der Wandel beginnt bei uns allen: bei Studierenden, Lehrenden und allen Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen. Nur wenn wir gemeinsam handeln und ökologische sowie soziale Fragen zusammen denken, kann der notwendige Fortschritt gelingen. Es ist Zeit für konsequenten Klimaschutz – solidarisch, gerecht und ohne Aufschub.

Begründung

Der letzte Absatz hat keinen konkreten Bezug zum Thema des Leitantrages. Um den Leitantrag mit klaren Forderungen abzurunden und das Kernthema des Leitantrages wieder aufzugreifen, soll der letzte Absatz ersetzt werden.